

Frühsommerbergland

mal was volkstümliches... ein unterwegsgedicht!

Dem Alltag in fremden Regionen
darf ich auf Kurzzeit entfliehen,
kann drei Tage heimwärts ziehn
und im Haus der Eltern wohnen.

Von fern grüßt schon in wilder Pracht
die Bergwelt, altvertraut,
hallo, Freund Baum und Wiesenkraut,
wie wundervoll die Sonne lacht!

Wie seltsam doch die Menschen sind,
in diesem Zauberland Natur
erledigen wir so Sachen nur
ob Sonne, Regen, Wind.

Der Gartnerkofel lockt, der Wald, die Gail.
Mich zieht's in Gräben und auf Höh'n.
Will so gern zu unserm See hinausgeh'n,
s'wär' Wonne mir und Heil..

Das Zwitschern im Kastanienbaum,
Lupinen, Rosen, Klee,
mich erfüllt's mit wildem Weh,
der Durst nach freien Räumen.

O Heimat, bist zum Greifen nah,
möcht' spüren dich, erfassen,
und muß dich trotzdem lassen.
Ich bin zur Arbeit da.

Das Bachgemurmel draußen tönt
als wär's Orchesterklang,
Waldesrauschen ist Gesang,
doch Fühlen scheint verpönt.

Viele können nicht verstehen,
weil sie Naturgespräch nicht üben.
Wir sollten die Natur doch lieben,
könnt ihr nur Menschenwege geh'n?

Ich komme wieder, lieber Bach,
ihr Täler, Dörfer, Höh'n,
ihr Wiesen, Wälder, Seen,
dann hol' ich alles nach!